

**A b d r u c k  
Niederschrift**

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Kreisausschusses  
von Donnerstag, den 08.10.2009,  
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

|                     |           |
|---------------------|-----------|
| Beginn der Sitzung: | 14:00 Uhr |
| Ende der Sitzung:   | 16:30 Uhr |

**Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.**

**Für den in der Zeit von 15:40 Uhr bis 16:30 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.**

**Anwesend waren:**

**Ausschussmitglieder**

Herr Dr. Heinz Linduschka  
Herr Jürgen Reinhard  
Herr Ludwig Ritter  
Herr Jens Marco Scherf  
Herr Bernhard Stolz

**Stellv. Ausschussmitglieder**

Herr Michael Berninger  
Herr Walter Berninger  
Herr Hubert Klimmer  
Herr Thorsten Meyerer  
Herr Bernd Schötterl  
Herr Reinhard Simon  
Frau Ruth Weitz

**Entschuldigt gefehlt haben:**

**Ausschussmitglieder**

Herr Dietmar Andre  
Herr Joachim Bieber  
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn  
Herr Dr. Heinz Kaiser  
Herr Matthias Luxem  
Herr Dr. Ulrich Schüren  
Herr Erich Stappel

**Von der Verwaltung haben teilgenommen:**

Herr Dietmar Fieger, Verwaltungsdirektor  
Herr Gerhard Rüh, Verwaltungsoberamtsrat  
Herr Kurt Straub, Verwaltungsoberamtsrat  
Frau Ursula Mottl, Schriftführerin

**Ferner waren anwesend:**

Frau Claudia Kappes, Stellvertreterin des Landrats  
Herr Sebastian Krug, ZENTEC GmbH (Punkt 1)

**Tagesordnung:**

- 1 Geschäftsbericht 2008 der ZENTEC GmbH Großwallstadt
- 2 Symposium 2020: Zukunftsperspektiven Landkreis Miltenberg
- 3 Klage des Kreisrates Thorsten Meyerer gegen die Kreistagswahl 2008:  
Sachstandsbericht
- 4 Mainlimes-Zentralmuseum Obernburg a.Main und weiteres Vorgehen ehemaliges  
Polizeigebäude in Obernburg a.Main:  
Sachstandsbericht

## Tagesordnungspunkt 1:

**Geschäftsbericht 2008 der ZENTEC GmbH Großwallstadt**

Herr Krug, Prokurist der ZENTEC GmbH, erstattete den Geschäftsbericht 2008, der im Kreis-tagsinformationssystem zur Verfügung steht. Die einzelnen Punkte des Berichtes waren:

- Auslastungsquote September 1998 bis Dezember 2009 und  
Januar 2008 bis Dezember 2009
- Gründercharakterisierung und – Technologieorientierung
- Eigenkapitalforum Bayerischer Untermain
- Aus der Praxis – Zahlen und Fakten
- „Grünes Licht für Ihre Geschäftsidee“ und Vortragsreihe dazu
- Forschung und Projekte IRFS, Inlier und SuTor
- ZEWIS – Zentrum für wissenschaftliche Services und Transfer
- Projektinitiative KO – FAS
- Verbundprojekte Ko-TAG, Ko-PER und Ko-KOMP
- Partner, Organisation, Budget und Erwartungen
- Forschungsinitiative KO-FAS – Übergabe der Bescheide für Ko-TAG
- Kompetenznetze/Innovations-Forum
- Kompetenznetz Mechatronik & Automatio – Steuerungskreis und Aktivitäten
- InnovationsForum – Termine und Themen 2009, Sitz der Netzwerkpartner
- Nachwuchsförderung in Naturwissenschaft und Technik
- Jugend forscht
- SANTO – Schüler-Akademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe
- Abschlussbilanz 2008.

Landrat Schwing dankte für den Bericht und bemerkte, dass die ZENTEC GmbH ein Netzwerk sei, das immer größer werde und auf das alle stolz sein können. Die schwierige Phase sei gut gemeistert worden, die Auslastung betrage derzeit erfreuliche 90 %. Zwischenzeitlich sei das Existenzgründerzentrum nur ein Teil des großen Netzwerkes. Froh könne man über die neuen Projekte ZEWIS, KO-FAS und SANTOS sein. Die dafür zugesagten Bescheide über Fördermittel für KO-Fas seien bereits eingetroffen. Es handele sich hier um die größte Einzelförderung, die die ZENTEC GmbH jemals erhalten habe. Für verantwortliche Kommunalpolitiker sei es tröstlich, dass nicht immer nur Geld von den Kommunen gefordert werde, sondern die ZENTEC GmbH für Projekte staatliche Mittel erhalte. Ihn (Landrat Schwing) er-

fülle es mit Stolz, dass es in der Region Bayerischer Untermain nicht nur Top-Firmen, sondern die ZENTEC GmbH und eine Fachhochschule gebe. Diese seien wichtige Einrichtungen für die gesamte Region. Landrat Schwing bat Herrn Krug, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZENTEC GmbH den Dank des Kreisausschusses zu überbringen.

Kreisrat Reinhard dankte namens der CSU-Fraktion für den Bericht und fragte, was Kommunalpolitiker noch tun können. Er denke z.B. an die Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Herr Krug bezeichnete die bereits gewährte Unterstützung als hervorragend. Die ZENTEC GmbH plane einen Kreis von interessierten Partnern, in den schon frühzeitig auch Politiker eingebunden werden sollen.

Kreisrat Scherf sagte, es sei erstaunlich, welche wertvolle Arbeit die ZENTEC GmbH leiste. Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen seien besonders die Workshops und die Foren für Gründerinnen erfreulich. Unter Hinweis auf einen Presseartikel, wonach große Firmen besser an Fördermittel kommen sollen als kleinere Firmen, bat er Herrn Krug um eine Aussage dazu. Bezüglich der Verkehrssicherheit fragte er, wie groß die Zeitspanne bis zur Serienreife sei. Als Idee brachte Kreisrat Scherf vor, künftig die Jugend, besonders Mädchen für technische Berufe zu begeistern und damit schon bald in Grundschulen zu beginnen. Die Schulen können nämlich den Unterricht nicht so gestalten, dass Interesse für Technik geweckt werde. Man brauche vielmehr die Unterstützung der Industrie.

Herr Krug bot bezüglich der Förderung von Grundschulern den Zugang zu Netzwerken an, denn die Firmen hätten Probleme mit dem naturwissenschaftlichen Nachwuchs. Beim Projekt KO-FAS, bei welchem eine juristische Begleitung erforderlich sei, müsse im Idealfall mit 10 Jahren gerechnet werden. Und bei den Bemühungen um Fördermittel werden die Unternehmen von der ZENTEC GmbH begleitet.

Landrat Schwing erinnerte in diesem Zusammenhang an die Anfangszeit, in der Millionenbeträge an Fördermitteln geflossen seien. Daraufhin seien viele Kontakte und Netzwerke entstanden, was ohne die ZENTEC GmbH nicht möglich gewesen wäre. Im gesamten Rhein-Main-Gebiet gebe es keine derartige Einrichtung.

Kreisrätin Weitz sprach Dankesworte der SPD-Fraktion für den Bericht. Was die ZENTEC GmbH leiste, anbiete und unterstütze, sei erstaunlich. Die ZENTEC GmbH sei ein Erfolgsmodell für erfolgreiche Wirtschaftsförderung und Vorbild für andere Regionen. Die seinerzeitige Zusammenführung der beiden Zentren sei eine tolle Idee gewesen. Besonders gut seien die aufgebauten Verbindungen, die wieder neue Kundinnen und Kunden bringen. Interessant wäre es, zu erfahren, wie die durchschnittliche Verweildauer der Gründerinnen und Gründer sei und wie sich aus der ZENTEC GmbH ausgesiedelte Firmen weiter am Markt behaupten können.

Herr Krug teilte daraufhin mit, dass Gründerinnen und Gründer ca. drei bis vier Jahre in der ZENTEC GmbH verbleiben. Es gebe sogar Anfragen aus anderen Regionen. Durch den seinerzeitigen Zusammenschluss der beiden Zentren seien gute Beziehungen über alle Geschäftsbereiche hinweg entstanden.

Tagesordnungspunkt 2:

**Symposium 2020:  
Zukunftsperspektiven Landkreis Miltenberg**

Verwaltungsoberratsrat Rüth informierte über das am 23.10.2009 geplante Symposium 2020 „Zukunftsperspektiven Landkreis Miltenberg“:

**Ausgangssituation:**

Für Diskussionen sorgte im Frühjahr 2007 die Präsentation der Untersuchungsergebnisse aus der Prognos-Studie. U.a. war in den Medien die Schlagzeile zu lesen: „Der Landkreis Miltenberg muss die Arme hochkrepeln.“

Im Vergleich zur Prognose 2004 war der Landkreis Miltenberg von Rang 263 auf Rang 285 zurückgefallen. Bei 439 Städten und Landkreisen befand sich der Landkreis mit dieser Bewertung aber noch im gesicherten Mittelfeld. Auch Prognos definierte für den Landkreis Miltenberg einen „ausgeglichenen Chancen – und Risikenmix.“

Am 04.10.2007 beschloss der Kreisausschuss, dass im Jahre 2008 eine Beratung der vorliegenden Untersuchungen verschiedener Institute zum Landkreis Miltenberg erfolgen solle. Dabei sollen Fachreferenten, Politiker und Unternehmer gemeinsam diskutieren, wo Handlungsbedarf für den Wirtschaftsstandort Landkreis Miltenberg besteht.

Nachdem in diesem Zeitraum die intensiven Arbeiten für die Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Bewerbung um Aufnahme in das Programm „Leader in ELER“ stattfanden, wurde in Absprache mit den Fraktionsvorsitzenden die Umsetzung dieses Beschlusses zunächst zurückgestellt. Nachdem diese Bewerbung erfolgreich war, wurde im Herbst 2008 eine Projektgruppe gebildet und diese beauftragt, die Umsetzung dieses Beschlusses vorzubereiten. Mitglieder der Projektgruppe sind je ein Vertreter der IHK Aschaffenburg, der ZENTEC GmbH, der Agentur für Arbeit, der Hafenverwaltung Aschaffenburg und das Landratsamt Miltenberg. In zahlreichen Besprechungen und Abstimmungen wurde das Konzept für das nun geplante Symposium entwickelt.

**Ziel des Symposiums:**

Die Notwendigkeit des Symposiums wurde durch die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise nachhaltig deutlich. Es geht um die Frage: „Wo steht der Landkreis Miltenberg, wohin muss er sich verändern, um weiterhin ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort zu bleiben.“ Dazu ist folgender Ablauf geplant:

- Nach dem Eintreffen und einem Mittagessen Begrüßung durch den Landrat.
- Vorstellung der Analyseergebnisse „Zukunftstrends und -perspektiven und ihre Auswirkungen auf den Landkreis Miltenberg“. Referenten sind Dr. Rainer Behrend, Frankfurt, und Prof. Dr. Erich Ruppert, Professor an der Hochschule Aschaffenburg.
- In drei Workshops sollen mit den Teilnehmern möglichst konkrete Handlungsvorschläge erarbeitet werden. Die Themen der Workshops sind „Wirtschaftsstruktur“, „Infrastruktur“ sowie „Berufliche Perspektiven durch Bildung“.

Die Veranstaltung wird moderiert von Frau Dorte Meyer-Marquart, Obernburg a.Main. Eingeladen sind Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Schulen. Es wird auf möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehofft.

Landrat Schwing bat die anwesenden Kreisrätinnen und Kreisräte, in ihren Fraktionen möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das geplante Symposium 2020 zu werben. Die Veranstaltung am 23.10.2009 werde die erste Initiative sein, weitere Veranstaltungen werden sich anschließen.

Kreisrat Scherf bedauerte, dass wegen einer langfristig geplanten Pflichtveranstaltung für Schulleiter vielleicht keine Vertreter der Schulen an diesem wichtigen Termin teilnehmen können.

Landrat Schwing teilte daraufhin mit, dass Schulamtsdirektor Kolb persönlich am Symposium 2020 teilnehmen werde. Dass die Schulleiter nicht teilnehmen können, sei schade, sie können sich aber von den Konrektoren vertreten lassen.

Tagesordnungspunkt 3:

**Klage des Kreisrates Thorsten Meyerer gegen die Kreistagswahl 2008:  
Sachstandsbericht**

Verwaltungsdirektor Fieger gab folgenden Sachstandsbericht:

In der Verwaltungsstreitsache Kreisrat Thorsten Meyerer gegen den Freistaat Bayern wegen Anfechtung der Kreistagswahl vom 02.03.2008 hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof mit Beschluss vom 03.08.2009 den Berufungszulassungsantrag abgelehnt.

Der Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs war ein Urteil des Verwaltungsgerichts Würzburg vom 15.10.2008 vorausgegangen. Bereits das Verwaltungsgericht Würzburg als auch die Regierung von Unterfranken hatten die Wahlanfechtung von Kreisrat Meyerer für unbegründet gehalten.

Aus der Begründung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs lassen sich folgende Leitsätze entnehmen:

- Die „Neue Mitte“ erfüllt die vom VGH umrissenen Voraussetzungen einer Wählergruppe.
- Ihr Wahlvorschlag durfte nicht daraufhin überprüft werden, ob und wie stark das Programm der „Neuen Mitte“ dem Programm einer Partei oder einer anderen Wählergruppe ähnelt.
- Dass sich im Wahlvorschlag der „Neuen Mitte“ Mitglieder der CSU haben aufstellen lassen, führt nicht zu der Annahme, die „Neue Mitte“ wolle keine eigene politische Verantwortung tragen.
- Das Wahlrecht verbietet es nicht, dass ein Parteimitglied, das auf dem Wahlvorschlag „seiner“ Partei keinen Platz erhält, von einer anderen Partei oder Wählergruppe als Kandidat aufgestellt wird. Dies gilt auch dann, wenn die Person sich in einem anderen Gremium als Parteimitglied zur Wahl gestellt hat.
- Politische Absichten der einzelnen Bewerber haben bei der Entscheidung über die Zulassung von Wahlvorschlägen außen vor zu bleiben. Eine in politische Bereiche

eindringende Überprüfung der einzelnen Wahlvorschläge darf nicht vorgenommen werden.

- In Zweifelsfällen muss die Entscheidung im Hinblick auf das Grundrecht der Wahlfreiheit zugunsten der Zulassung eines Wahlvorschlages ausfallen.
- Ein „beherrschendes Betreiben“ im Sinne von Art. 24 Abs. 3 Nr. 4 GLkrWG liegt sowohl nach den vom Bayerischen Verfassungsgerichtshof als auch vom Bundesverfassungsgericht aufgestellten Kriterien nicht vor.

Nach diesen Leitsätzen aus dem Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs steht auch fest, dass der Landkreiswahlausschuss bei der Zulassung der Wahlvorschläge rechtmäßig gehandelt hat.

Der Beschluss des BayVGH ist nach § 152 Abs. 1 VwGO unanfechtbar. Mit ihm wird das Urteil des VG Würzburg rechtskräftig. Damit steht endgültig fest, dass die Kreistagswahl vom 02.03.2008 nicht wiederholt werden braucht.

Unter Hinweis auf die Wahlkampfattacken gegen die Neue Mitte erklärte Kreisrat Klimmer, dass Polemik und Aktionismus keinen Gewinn bringen. Er wünsche, dass sich der Kreistag endlich auf seine Aufgaben konzentrieren könne. Alles andere sei Energie- und Zeitvergeudung. Schließlich gebe es in einer Demokratie Spielregeln, an die man sich halten müsse.

Kreisrat Meyerer bemerkte zur angesprochenen Polemik, dass das Verwaltungsgerichtshof nur juristisch bewertet habe, dass die Neue Mitte keine unzulässige Zweitliste der CSU gewesen sei. Dies müsse angenommen werden. Das heiße aber auch, dass die Neue Mitte eine zulässige Tarnliste der CSU gewesen sei, denn über die Hälfte der Liste sei mit Mandatsträgern der CSU besetzt gewesen. Aufgabe der Kandidaten der Neuen Mitte sei es gewesen, der CSU und dem Landrat die Mehrheit im Kreistag zu sichern.

Kreisrat Stolz sagte, ihm falle auf, dass Kreisrat Meyerer das Urteil offenbar nicht verstanden habe. Die Richtlinien, die der Verwaltungsgerichtshof angewandt habe, seien rechtmäßig, zumal die Neue Mitte schon sechs Jahre im Kreistag Miltenberg vertreten gewesen sei. Im Übrigen werde diese Praxis schon seit vielen Jahren von den Freien Wählern betrieben, wonach vor Wahlen in einigen Ortsteilen eigene Kandidatenlisten erstellt werden.

Kreisrat Dr. Linduschka sprach sich dafür aus, das Thema, nachdem sich der „Pulverdampf“ des Wahlkampfes verzogen habe und die Gerichte entschieden hätten, zu beenden. Er erinnerte daran, dass bereits anlässlich der vor sechs Jahren durchgeführten Kreistagswahl eine Diskussion über die Zulassung der Neuen Mitte geführt worden sei. Das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes sei eindeutig und die rechtliche Situation klar. Trotzdem müsse es genehmigt sein, eine strittige Frage rechtlich klären zu lassen. Die FDP habe diesbezüglich keine Chance gesehen und sich deshalb auch nicht beteiligt.

Kreisrat Schötterl teilte mit, dass auch die Freien Wähler keine Chance für eine Klage gesehen hätten. Es sei schade, dass die Angelegenheit immer noch nicht zum Abschluss gekommen sei, denn es gebe genügend andere Probleme, die vom Kreistag angegangen werden müssen.

Landrat Schwing bemerkte, dass das Urteil rechtlich und juristisch einwandfrei sei. In Klingenberg a.Main z.B. hätten die Freien Wähler sogar zwei Listen und zwei Bürgermeisterkandidaten aufgestellt.

Kreisrat Meyerer wies abschließend darauf hin, dass in einer Demokratie die Entscheidung der Mehrheit akzeptiert werden müsse. Aufgrund des Urteils halte er es für eine Aufgabe einer politischen Partei, Konsequenzen aus dem Urteil zu ziehen.

Tagesordnungspunkt 4:

**Mainlimes-Zentralmuseum Obernburg a.Main und weiteres Vorgehen ehemaliges Polizeigebäude in Obernburg a.Main:  
Sachstandsbericht**

Landrat Schwing bedauerte das Ergebnis des Bürgerentscheids und wies darauf hin, dass der Landkreis Miltenberg versucht habe, zur Realisierung des Mainlimes-Zentralmuseum Obernburg beizutragen und bereits sehr stark in der Projektgruppe vertreten gewesen sei.

Verwaltungsdirektor Fieger berichtete sodann folgendes:

Zu den bereits bekannten Ereignissen und Umständen sind aus Sicht der Landkreisverwaltung folgende Ergänzungen veranlasst:

- Dem Landkreis war es immer wichtig, das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch fachlich kompetent zu unterstützen. Deshalb haben Kreisbaumeisterin Margrit Schulz und Verwaltungsdirektor Dietmar Fieger von Beginn an in der Projektgruppe aktiv mitgearbeitet und der Stadtverwaltung zugearbeitet.
- Am 23.06.2009 hat die letzte von insgesamt 16 Sitzungen der Projektgruppe stattgefunden. In dem Termin haben die beiden Vertreter der Landkreisverwaltung die Stadt Obernburg aufgefordert, nach allen anderen Beteiligten endlich ihren eigenen finanziellen Beitrag zum Mainlimes-Zentralmuseum zu definieren. Bereits in dieser Sitzung hat Dr. Bernd Steidl klar gestellt, dass die Archäologische Staatssammlung in München die Benefiziarierfunde für eine kleine Museumslösung nicht zur Verfügung stellen werde.
- Nach einem fraktionsübergreifenden Antrag hat der Stadtrat von Obernburg mit 15 zu 5 Stimmen am 23.07.2009 seinen Grundsatzbeschluss vom Januar 2007 aufgehoben und die Projektgruppe aufgelöst.
- Am 27.09.2009 haben 1.689 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Obernburg (35 Prozent) die Frage des Bürgerentscheids mit „Ja“ und 3.133 Bürgerinnen und Bürger (65 Prozent) mit „Nein“ beantwortet. Angesichts ihrer erheblichen Vorleistungen hat die Landkreisverwaltung diese Entscheidung bedauert. Allerdings steht jetzt fest, dass sowohl der Stadtrat als auch die Einwohner der Stadt Obernburg mehrheitlich kein Mainlimes-Zentralmuseum in ihrer Stadt haben wollen.
- Der (wieder) in die Diskussion gebrachte Alternativstandort am bestehenden Römermuseum kommt aus Sicht der Landkreisverwaltung wegen seiner Lage im Überschwemmungsbereich des Mains nicht in Betracht. Zur Frage der Hochwasserfreilegung kann gegenwärtig keine Aussage getroffen werden, außer dass sie erhebliche Kosten verursachen würde.
- Für den Landkreis Miltenberg stellt sich jetzt die Frage nach der weiteren Verwendung oder Verwertung des ehemaligen Polizeigebäudes. Das betreffende Grundstück

steht im Eigentum des Landkreises und war nach dem Beschluss des Kreistags vom 23.10.2008 als Einlagefläche für das Museumsprojekt vorgesehen.

Kreisrätin Weitz teilte mit, dass sie eine Befürworterin des Mainlimes-Zentralmuseums sei und für das Projekt gekämpft habe. Heute möchte sie eine Stellungnahme abgeben.

Landrat Schwing bat, heute keine Stellungnahmen abzugeben, sondern nur darüber zu beraten, was mit dem ehemaligen Polizeigebäude in Obernburg a.Main geschehe soll.

Kreisrätin Weitz erklärte, ihr sei wichtig am Grundsatzbeschluss des Kreistages festzuhalten, weil sie der Überzeugung sei, dass es sich beim Mainlimes-Zentralmuseum um eine Projekt mit Leuchtturmcharakter handele, das im Landkreis Miltenberg gehalten werden sollte. Der Kreistag sollte daher eindeutig Position beziehen und erklären, dass er das Projekt wolle und es finanziell unterstützen werde.

Landrat Schwing wies darauf hin, dass der vom Kreistag gefasste Beschluss hinfällig sei, weil die Geschäftsgrundlage entfallen sei. Der Kreistag sollte jetzt entscheiden, ob das ehemalige Polizeigebäude in Obernburg a.Main verkauft werde. Sollte in Obernburg a.Main eine neue Situation entstehen, könne darüber diskutiert und werden. Mit dem Bürgerentscheid hätten die Bürgerinnen und Bürger Obernburgs eine eindeutige Entscheidung getroffen. Der Landkreis Miltenberg werde erst dann eine neue Entscheidung treffen, wenn der Stadtrat von Obernburg a.Main eine klare Entscheidung gefällt habe und nicht früher.

Kreisrat Berninger (1. Bürgermeister der Stadt Obernburg a.Main) wies darauf hin, dass sich die Bevölkerung Obernburgs klar und deutlich gegen dieses Großprojekt ausgesprochen habe. Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger sei aber immer noch dafür, dass die einmaligen Funde nach Obernburg a.Main zurückkommen. Er stehe dieserhalb mit dem Bayerischen Wissenschaftsministerium in Verhandlungen und habe bereits einen festen Gesprächstermin.

Kreisrat Dr. Linduschka wies darauf hin, dass überall gespart werden müsse. Er sehe keine Alternative, als den Kreistagsbeschluss vom 23.10.2008 aufzuheben.

Kreisrat Schötterl sagte, es sei richtig, dass über das ehemalige Polizeigebäude in Obernburg a.Main entschieden werden müsse. Da die Grundlage für das Leuchtturmprojekt entfallen sei und Sparzwänge bestehen, wäre es recht und billig, den Kreistagsbeschluss vom 23.10.2008 zurückzunehmen. Sollte in Obernburg a.Main ein kleineres Museum realisiert werden, wäre dies nicht mehr Aufgabe des Landkreises Miltenberg.

Kreisrätin Weitz fragte, ob daran gedacht sei, der Stadt Obernburg a.Main das Vorkaufsrecht für das ehemalige Polizeigebäude einzuräumen. Landrat Schwing, Verwaltungsdirektor Fieger und Kreisbaumeisterin Schulz sprach sie den Dank für ihren großen Einsatz in der Projektgruppe aus.

Landrat Schwing teilte daraufhin mit, dass er Bürgermeister Berninger bereits zugesagt habe, dass er vom Verkauf des ehemaligen Polizeigebäudes in Obernburg a.Main informiert werde und mit bieten könne. Sollte die Stadt Obernburg a.Main kein Interesse am Erwerb des ehemaligen Polizeigebäudes haben, werde es auf dem freien Markt verkauft. Wenn der Kreisausschuss heute die Aufhebung des Kreistagsbeschlusses vom 23.10.2009 beschließe, könne das nur eine Empfehlung an den Kreistag sein.

Durch den Kreisausschuss wurde sodann bei einer Gegenstimme folgendes

**b e s c h l o s s e n :**

1. Dem Kreistag wird empfohlen, den Kreistagsbeschluss vom 23.10.2008 bezüglich der Beteiligung des Landkreises Miltenberg am Mainlimes-Entdeckerzentrum Obernburg aufzuheben.
2. Der Kreisausschuss kehrt zu seinem am 14.12.2006 gefassten Beschluss (Verkauf des ehemaligen Polizeigebäudes in Obernburg a.Main) zurück.

gez. Schwing

**Schwing**  
Vorsitzender

gez. Mottl

**Mottl**  
Schriftführerin